



Bundesrepublik Deutschland  
Finanzagentur GmbH

Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF)

# Bericht über das Geschäftsjahr 2023

## 1 Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF bzw. Fonds) wurde im März 2020 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Der Fonds zielt darauf ab, Unternehmen der Realwirtschaft zu stabilisieren und negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzuwenden.

Der WSF konnte im Zuge der Corona-Pandemie Garantien oder Gewährleistungen übernehmen (§ 21 Stabilisierungsfondsgesetz - StFG) und sich an Rekapitalisierungen von Unternehmen beteiligen (§ 22 StFG). Zudem kann er der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Darlehen zur Refinanzierung der ihr von der Bundesregierung infolge der Corona-Pandemie zugewiesenen Sonderprogramme sowie der zugewiesenen Geschäfte zur Sicherung der Liquidität von Unternehmen der Energiewirtschaft gewähren (§ 23 StFG). Auf diese Aktivitäten des WSF bezieht sich der Jahresabschluss.

Infolge der Energiekrise hat die Bundesregierung im November 2022 dem WSF eine weitere Funktion zugewiesen, damit die geplanten Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise finanziert werden konnten. Hierfür wurde der WSF ermächtigt, ein Gesamtvolumen von bis zu 200,0 Mrd. EUR aufzunehmen. Im Rahmen dieser 200,0 Mrd. EUR betrug die Kreditermächtigung für das Geschäftsjahr 2023 43,2 Mrd. EUR, um entsprechende Maßnahmen bis zum 31. Dezember 2023 zu finanzieren. Ausgaben des Fonds für Maßnahmen nach § 26a StFG waren bis zum 31. Dezember 2023 möglich.

Die Mittelaufnahmen des WSF im Rahmen dieser zweckgebundenen Kreditermächtigung sind von dem Jahresabschluss nicht umfasst.

Der WSF wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verwaltet.

Die Gewährung von Stabilisierungsmaßnahmen durch den WSF infolge der Corona-Pandemie war bis zum 30. Juni 2022 möglich. Diesbezügliche Anträge konnten bis zum 30. April 2022 gestellt werden. Der WSF kann Unternehmen, an denen er bereits nach § 22 StFG beteiligt ist, auch über den 30. Juni 2022 hinaus noch weitere Stabilisierungsmaßnahmen gewähren. Solche Stabilisierungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr 2023 nicht erfolgt.

Die wesentlichen Aufgaben im Rahmen der Verwaltung des WSF umfassten im Geschäftsjahr 2023 das fortlaufende Monitoring der bestehenden Stabilisierungsmaßnahmen und die Begleitung einiger Sanierungs- und Insolvenzverfahren von Maßnahmenempfängern. Hinzu kommt das fortlaufende Reporting über die Entwicklung des WSF an das Bundesministerium der Finanzen (BMF). Zudem wurden im Rahmen der Insolvenz der GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH (GALERIA) zwei Mergers & Acquisitions-Prozesse (M&A) zur Veräußerung von Beteiligungen an der Hood Media GmbH und der INNO S.A. in die Wege geleitet. Diese Beteiligungen dienten dem WSF als Sicherheiten. Mit der Verwertung dieser und weiterer Sicherheiten wurde im Jahr 2023 begonnen.

Der WSF schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 109,7 Mio. EUR ab. Bereinigt um die ergebnisneutrale Refinanzierung der Sonderprogramme und zugewiesenen Geschäfte der KfW stehen den Erträgen des WSF in Höhe von 385,3 Mio. EUR Aufwendungen in Höhe von 275,7 Mio. EUR gegenüber. Inklusive der ergebnisneutralen Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte liegen die Erträge bei 820,9 Mio. EUR und die Aufwendungen bei 711,3 Mio. EUR. Die Finanzierung des WSF erfolgte über Fremdkapital, das über die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Kreditaufnahme des Bundes bereitgestellt wird.

Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen durch Erträge im Zusammenhang mit vorzeitigen Rückzahlungen von Stabilisierungsmaßnahmen, Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen sowie Wertberichtigungen der Finanzanlagen bestimmt.

## **2 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2023**

### **2.1 Vollständige Rückführung der Stabilisierungsmaßnahmen durch die TUI AG**

Die TUI AG (TUI) hat im Jahr 2020 zwei Maßnahmenpakete mit einem Gesamtvolumen von 1.241,0 Mio. EUR aus dem WSF erhalten. Die Pakete umfassten eine Optionsanleihe (150,0 Mio. EUR) mit Optionsrechten auf rund 59 Mio. Aktien sowie eine Stille Beteiligung I mit Wandlungsrechten zum Bezug von TUI-Aktien (420,0 Mio. EUR) und eine Stille Beteiligung II ohne Wandlungsrechte (671,0 Mio. EUR).

Bereits im Jahr 2022 hat die TUI den nicht wandelbaren Teil der Optionsanleihe in Höhe von 91,3 Mio. EUR vom WSF zurückgekauft und die Stille Beteiligung II in Höhe von 671,0 Mio. EUR an den WSF zurückgezahlt. Entsprechend der mit dem WSF im Dezember 2022 getroffenen Rückführungsvereinbarung hat das Unternehmen im April 2023 eine Kapitalerhöhung zur Refinanzierung der verbliebenen Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt. Nach Eingang der Erlöse aus der Kapitalerhöhung wurde von der TUI am 27. April 2023 die noch verbliebene Stille Beteiligung I in Höhe von 420,0 Mio. EUR zurückgezahlt, ohne dass der WSF zuvor von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht hat. Mit gleichem Datum hat die TUI den noch verbliebenen Teilbetrag der Optionsanleihe in Höhe von 58,7 Mio. EUR zusammen mit den ausstehenden 58,7 Mio. Optionsscheinen zurückgekauft, ohne dass der WSF zuvor sein Optionsrecht ausgeübt hat. Damit hat das Unternehmen alle Stabilisierungsmaßnahmen des WSF zurückgezahlt, sodass die Unterstützung durch der WSF beendet werden konnte.

### **2.2 Insolvenzbedingte Entwicklungen im Jahr 2023 bei den Maßnahmenempfängern**

Die GALERIA hat insgesamt 680,0 Mio. EUR aus dem WSF erhalten, verteilt auf eine Stille Beteiligung (250,0 Mio. EUR) und ein Nachrangdarlehen (430,0 Mio. EUR). Im Oktober 2022 meldete das Unternehmen Insolvenz (Schutzschirmverfahren) an; im März 2023 wurde ein Insolvenzplan von den Gläubigern angenommen. Die Stille Beteiligung war aufgrund ihres Eigenkapitalcharakters und den insolvenzrechtlichen Regelungen vollständig abzuschreiben. Das Nachrangdarlehen wird in Höhe von 88,0 Mio. EUR über die Insolvenz hinaus fortgeführt. Soweit der restliche Teil des Nachrangdarlehens nicht durch weitere Sicherheiten abgedeckt ist, wird der WSF auf eine noch nicht konkret bestimmbare Insolvenzquotenzahlung zurückfallen. Das Schutzschirmverfahren wurde am 31. Mai 2023 aufgehoben.

Die FRIMO Group GmbH (FRIMO) hat im Februar 2023 einen Insolvenzantrag gestellt. Das Insolvenzverfahren wurde im Mai 2023 eröffnet.

### **2.3 Rekapitalisierungen von Unternehmen der Realwirtschaft**

Nach § 22 StFG kann sich der WSF an der Rekapitalisierung von Unternehmen beteiligen. Gemäß § 24 Absatz 1 StFG ist das BMF ermächtigt, für den WSF zur Deckung von Inanspruchnahmen nach § 21 StFG sowie von Aufwendungen und von Maßnahmen nach § 22 StFG Kredite bis zu einer Höhe von 50,0 Mrd. EUR aufzunehmen.

Während der Gewährungsphase (März 2020 bis Juni 2022) haben insgesamt 25 Unternehmen entsprechende Unterstützung aus dem WSF erhalten. Das Gesamtvolumen der in dieser Zeit beschlossenen und mit den Unternehmen vertraglich vereinbarten Rekapitalisierungen beträgt 9.645,6 Mio. EUR. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2023 Mittel in Höhe von insgesamt

6.400,2 Mio. EUR ausgezahlt. Von diesen ausgereichten Mitteln wurden durch die Maßnahmenempfänger bis zum Jahresende 2023 Stabilisierungsinstrumente in Höhe von 4.414,1 Mio. EUR an den WSF zurückgezahlt.

Folgende Maßnahmen wurden bis zum Ende der Gewährungsphase am 30. Juni 2022 beschlossen und mit den Unternehmen vertraglich vereinbart:

Unternehmen	Höhe der Stabilisierungsmaßnahme <sup>1</sup>	Vertragsschluss
Deutsche Lufthansa AG	5.847,1 Mio. €	Jun. 2020; Sep. 2020 (Anpassung)
FTI Touristik GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> <li>• 3. Maßnahme</li> </ul>	235,0 Mio. € 250,0 Mio. € 118,0 Mio. €	Aug. 2020 Dez. 2020 Okt. 2021
TUI AG <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> </ul>	150,0 Mio. € 1.091,0 Mio. €	Sep. 2020 Jan. 2021
MV Werften Holdings Limited	300,0 Mio. €	Okt. 2020; Jun. 2021 (Ausweitung)
German Naval Yards Kiel GmbH	35,0 Mio. €	Okt. 2020
Schlote Holding GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> <li>• 3. Maßnahme</li> </ul>	25,5 Mio. € 10,0 Mio. € 10,0 Mio. €	Nov. 2020 Sep. 2021 Jun. 2022
NOVUM Hospitality GmbH	45,0 Mio. €	Dez. 2020
A-Kaiser GmbH	12,5 Mio. €	Jan. 2021
Blacklane GmbH	10,0 Mio. €	Jan. 2021
SANHA GmbH & Co. KG	10,0 Mio. €	Jan. 2021
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> </ul>	460,0 Mio. € 220,0 Mio. €	Feb. 2021 Feb. 2022
Berge & Meer Touristik GmbH	20,0 Mio. €	Mrz. 2021
trendtours Holding GmbH	23,0 Mio. €	Mrz. 2021
Georgsmarienhütte Holding GmbH	58,0 Mio. €	Mrz. 2021
Orcan Energy AG	4,5 Mio. €	Mrz. 2021
Ludwig Görzt GmbH	28,0 Mio. €	Apr. 2021
Adler Modemärkte AG	10,0 Mio. €	Mai 2021
FRIMO Group GmbH	10,0 Mio. €	Mai 2021
eno energy GmbH		

<sup>1</sup> Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> </ul>	28,0 Mio. € 20,0 Mio. €	Jun. 2021 Jun. 2022
Global Retool Group GmbH <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Maßnahme</li> <li>• 2. Maßnahme</li> </ul>	3,8 Mio. € 7,3 Mio. €	Jul. 2021 Mai 2022
ORSAY GmbH	33,0 Mio. €	Aug. 2021
LEIPA Georg Leinfelder GmbH	40,0 Mio. €	Jun. 2022
Hospitality Alliance GmbH	21,0 Mio. €	Jun. 2022
UEE Holding SE & Co. KG (Enercon)	500,0 Mio. €	Jun. 2022
RUPF Engineering GmbH	10,0 Mio. €	Jun. 2022
<b>Summe</b>	<b>9.645,6 Mio. €</b>	

## 2.4 Darlehensgewährung an die KfW nach § 23 StFG

Der WSF kann der KfW nach § 23 Absatz 1 StFG Darlehen zur Refinanzierung der ihr von der Bundesregierung infolge der Corona-Pandemie zugewiesenen Sonderprogramme gewähren. Ende Oktober 2022 wurde der Zweck der Kreditermächtigung für WSF-Darlehen an die KfW erweitert. Demnach kann der WSF gemäß § 23 Absatz 2 StFG der KfW auch Darlehen zur Refinanzierung der ihr von der Bundesregierung zugewiesenen Geschäfte zur Sicherung der Liquidität von Unternehmen der Energiewirtschaft, insbesondere zur Sicherung der Energieversorgung oder zum Erhalt der dazu notwendigen Infrastruktur, gewähren.

Gemäß § 24 Absatz 1 StFG steht zum Zwecke der Darlehensgewährung nach § 23 StFG eine Kreditermächtigung in Höhe von 100,0 Mrd. EUR zur Verfügung.

Im zurückliegenden Haushaltsjahr 2023 wurden gemäß § 24 Absatz 1 Satz 2 StFG Kredite in Höhe von 6.872,6 Mio. EUR am Kapitalmarkt aufgenommen und im Rahmen von Darlehensgewährungen konditionsgleich an die KfW weitergegeben. Gleichzeitig wurden zuvor ausgereichte Kredite in Höhe von 21.383,5 Mio. EUR durch die KfW getilgt und an den Kapitalmarkt zurückgeführt. Die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung im Rahmen der Refinanzierung an die KfW betrug zum Jahresende 2023 35.816,7 Mio. EUR.

Die gleichzeitige Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den WSF ergebnisneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

## 2.5 Eventualverbindlichkeiten

Der WSF ist gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 StFG zur Gewährung von Garantien bis zu 100,0 Mrd. EUR für vom 28. März 2020 bis zum 30. Juni 2022 von Unternehmen begebene Schuldtitel und begründete Verbindlichkeiten ermächtigt. Neue Garantien konnten bis zum Ende der Gewährungsphase am 30. Juni 2022 begeben werden. Bis zum Ende dieses Zeitraums hat der WSF keine Garantien übernommen.

## 2.6 Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen des WSF in Höhe von 33.570,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33.346,0 Mio. EUR) beinhaltet zum Bilanzstichtag Stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Die wesentlichen Entwicklungen werden nachstehend erläutert:

Im vergangenen Geschäftsjahr 2023 wurden die an die Blacklane GmbH, TUI und Hospitality Alliance GmbH ausgereichten Mittel vollständig von den Unternehmen zurückgezahlt.

Die TUI hat im zurückliegenden Geschäftsjahr die vom WSF gehaltenen rund 58,7 Mio. Optionsscheine und die ausstehenden 587 Teiloptionsanleihen der an den WSF ausgegebenen Optionsanleihe vollständig zurückgekauft. Gleichzeitig hat die TUI die im Januar 2021 vom WSF geleistete Stille Beteiligung I in Höhe von 420,0 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt.

Aufgrund des im März 2023 von den Gläubigern der GALERIA angenommenen Insolvenzplans erfolgen in Bezug auf die Stille Beteiligung des WSF in Höhe von 250,0 Mio. EUR gemäß insolvenzrechtlichen Regelungen keine Rückzahlungen mehr. Das Nachrangdarlehen in Höhe von 430,0 Mio. EUR wird in Höhe von 88,0 Mio. EUR über die Insolvenz hinaus fortgeführt.

Der WSF nahm im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt Abschreibungen auf Stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen in Höhe von 236,8 Mio. EUR (Vorjahr: 710,2 Mio. EUR) vor. Diese betreffen die an die FTI Touristik GmbH (FTI) und Schlote Holding GmbH ausgereichten und bereits in den Vorjahren wertberichtigten Stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen sowie das der GALERIA gewährte Nachrangdarlehen. Zudem wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr die der LEIPA Georg Leinfelder GmbH und der eno energy GmbH gewährten Nachrangdarlehen erstmalig anteilig wertberichtigt. Die an die Global Retool Group GmbH (GRG) ausgezahlten Mittel wurden aufgrund der bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses eingetretenen Insolvenz und der damit einhergehenden Wertaufhellung vollständig wertberichtigt. Die bereits im Jahr 2020 vorgenommene Wertberichtigung auf die der NOVUM Hospitality GmbH gewährten Stabilisierungsmaßnahme wurde unverändert fortgeführt. Ebenso wurden die bereits in den Vorjahren vorgenommenen insolvenzbedingten vollständigen Abschreibungen auf die an die A-Kaiser GmbH, ORSAY GmbH, Ludwig Görtz GmbH und FRIMO gewährten Stabilisierungsinstrumente unverändert beibehalten. Gegenläufig wirkte sich die teilweise Zuschreibung (2,0 Mio. EUR) auf das der Berge & Meer Touristik GmbH gewährte und im Jahr 2022 wertberichtigte Nachrangdarlehen aus.

Weitere Abschreibungen in Höhe von 38,7 Mio. EUR entfielen auf bis zum 31. Dezember 2023 angefallene Zinsforderungen, welche im Verhältnis der ihnen zugrunde liegenden Stabilisierungsinstrumente wertberichtigt wurden.

Des Weiteren umfassten die sonstigen Ausleihungen Darlehen in Höhe von 32.900,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31.900,0 Mio. EUR) und resultierten aus Mitteln, welche der WSF zur Refinanzierung der Sonderprogramme und zugewiesenen Geschäfte der KfW gewährte.

### **3      Wirtschaftliche Lage**

Die nachfolgende Tabelle stellt die wirtschaftliche Lage des WSF für die Geschäftsjahre 2023 und 2022, bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte dar (in Mio. EUR).

Überblick	Geschäftsjahr	
	2023	2022
Bilanzsumme	<b>37.622,9</b>	<b>53.004,4</b>
Erträge	385,3	713,6
Aufwendungen (einschl. Abschreibungen)	-275,7	-739,9
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag<sup>2</sup></b>	<b>109,7</b>	<b>-26,3</b>

### 3.1 Erträge/Aufwendungen

Die Erträge des WSF beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 385,3 Mio. EUR. Hierin waren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 253,5 Mio. EUR (Vorjahr: 565,9 Mio. EUR) enthalten. Diese resultierten im Wesentlichen aus vorzeitigen Rückführungen (251,4 Mio. EUR) sowie der teilweisen Zuschreibung (2,0 Mio. EUR) gewährter Stabilisierungsinstrumente. Weitere Erträge in Höhe von 111,7 Mio. EUR (Vorjahr: 147,6 Mio. EUR) entfielen auf Zinsen für gewährte Stabilisierungsmaßnahmen und Zinsen aus Geldanlagen in Höhe von 20,2 Mio. EUR.

Die Zinsen aus der Darlehensvergabe an die KfW beliefen sich auf 435,6 Mio. EUR (Vorjahr: -121,9 Mio. EUR). Hierbei entfielen 559,2 Mio. EUR auf anteilige Zinserträge abzüglich negativer Zinsen in Höhe von 123,6 Mio. EUR. Da die Darlehen ergebnisneutral an die KfW weitergereicht werden, finden sich Gegenpositionen in gleicher Höhe in den Aufwendungen wieder. Dementsprechend fließen diese Erträge und Aufwendungen nicht in die obige Tabelle ein. Unter Berücksichtigung der Zinserträge aus der Darlehensvergabe an die KfW beliefen sich die Erträge im Geschäftsjahr 2023 auf 820,9 Mio. EUR (Vorjahr: 591,7 Mio. EUR).

Die Aufwendungen des WSF im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 275,7 Mio. EUR (Vorjahr: 739,9 Mio. EUR) beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 236,8 Mio. EUR (Vorjahr: 710,2 Mio. EUR) und resultierten vollständig aus der Bewertung der ausgereichten Stabilisierungsinstrumente. Weitere Aufwendungen betrafen im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen auf Zinsforderungen des Umlaufvermögens in Höhe von 38,7 Mio. EUR (Vorjahr: 47,0 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten sich die Zinsaufwendungen in Höhe von -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -19,9 Mio. EUR) aus. Diese resultierten aus negativen Zinssätzen bei der Kreditaufnahme von finanziellen Mitteln für den WSF.

Die oben beschriebene Gegenposition aus der Kreditaufnahme im Rahmen der Refinanzierung der Sonderprogramme und zugewiesenen Geschäfte der KfW betrug 435,6 Mio. EUR (Vorjahr: -121,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung dieser gegenläufigen Aufwandsposition ergibt sich ein Saldo der Aufwendungen in Höhe von 711,3 Mio. EUR (Vorjahr: 618,0 Mio. EUR).

### 3.2 Bilanz

Das Finanzanlagevermögen des WSF betrug zum Bilanzstichtag 33.570,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33.346,0 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg um 224,9 Mio. EUR waren die steigenden KfW-Refinanzierungsbedarfe (1.000,0 Mio. EUR), Auszahlungen für gewährte Stabilisierungsmaßnahmen (28,7 Mio. EUR) und die teilweise Auflösung einer zum 31. Dezember 2022 gebildeten Wertberichtigung (2,0 Mio. EUR). Gegenläufig wirkten die Rückzahlungen der Maßnahmenempfänger (569,0 Mio. EUR) sowie Wertberichtigungen auf die Finanzanlagen (236,8 Mio. EUR). Die sonstigen Ausleihungen in Höhe von 670,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.382,3 Mio.

<sup>2</sup> Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

EUR) beinhalteten Stille Beteiligungen (25,0 Mio. EUR) und Nachrangdarlehen (645,8 Mio. EUR) sowie Darlehen in Höhe von 32.900,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31.900,0 Mio. EUR) resultierend aus Mitteln, welche der WSF zur Refinanzierung der Sonderprogramme und zugewiesenen Geschäfte der KfW gewährte.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.639,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19.057,0 Mio. EUR). Dieses beinhaltete im Wesentlichen Darlehen und Zinsforderungen aus der Refinanzierung der Sonderprogramme und zugewiesenen Geschäfte der KfW mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (3.053,4 Mio. EUR), Forderungen aus Geldanlagen (578,6 Mio. EUR) sowie Zinsforderungen gegenüber Maßnahmenempfängern (6,7 Mio. EUR).

Der unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Betrag in Höhe von 412,5 Mio. EUR (Vorjahr: 601,4 Mio. EUR) resultierte aus Agien, die im Rahmen der Darlehensvergabe an die KfW gezahlt wurden sowie bei der Kreditaufnahme am Kapitalmarkt in Abzug gebrachten Disagien.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des erzielten Jahresüberschusses in 2023 um 109,7 Mio. EUR auf 161,6 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 37.048,7 Mio. EUR (Vorjahr: 52.351,0 Mio. EUR). Diese beinhalteten Refinanzierungsmittel des WSF für Stabilisierungsmaßnahmen gemäß § 22 StFG (1.095,3 Mio. EUR) und die Kreditaufnahme im Zuge der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 35.888,7 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 64,8 Mio. EUR.

Für die im Zusammenhang mit der Kreditaufnahme für die Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte am Kapitalmarkt erhaltenen Agien und im Rahmen der Darlehensvergabe an die KfW in Abzug gebrachten Disagien wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 412,5 Mio. EUR (Vorjahr: 601,4 Mio. EUR) gebildet.

### **3.3 Investitionen**

Der WSF tätigte im Geschäftsjahr 2023 keine Investitionen im betriebswirtschaftlichen Sinne.

## **4 Weitere Vorgänge und Informationen nach dem Bilanzstichtag**

GALERIA hat am 9. Januar 2024 einen weiteren Insolvenzantrag beim Amtsgericht Essen gestellt. Das Regelinsolvenzverfahren wurde am 1. April 2024 eröffnet. Der WSF ist im Gläubigerausschuss vertreten. Am 10. April 2024 wurde der Erwerb des Unternehmens durch ein Konsortium aus NRDC Equity Partners und BB Kapital SA bekanntgegeben.

Von den beiden M&A-Prozessen zur Verwertung von Sicherheiten wurde die Veräußerung der Hood Media GmbH im Februar 2024 abgeschlossen.

Die GRG hat im April 2024 einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt.

FTI hatte im September 2023 bekannt gegeben, Gespräche mit Investoren mit dem Ziel der Zuführung frischen Kapitals zu führen. Am 16. April 2024 hat das Unternehmen mitgeteilt, dass ein neuer Investor, ein Konsortium unter Führung der Investmentgesellschaft Certares, gefunden wurde. Es wurde die Übernahme des Unternehmens durch den Investor vorbehaltlich verschiedener Vollzugsbedingungen vereinbart.

# Impressum

**Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH**  
**Unternehmenskommunikation**  
**Olof-Palme-Straße 35**  
**60439 Frankfurt am Main**  
**[www.deutsche-finanzagentur.de](http://www.deutsche-finanzagentur.de)**

**Stand: Mai 2024**